

Jessica Tamsin Allemann Tanzschaffende

Jessica Tamsin Allemann ist eine leidenschaftliche Tanz- und Performance-Künstlerin. Aufgewachsen in Bellach und Feldbrunnen, hat sie ihre schulische Zeit mit der Matura 2016 an der Kantonsschule Solothurn abgerundet. Ihre vielseitigen Tanzausbildungen in Solothurn, Basel, Chicago und Barcelona führten sie an die Manufacture, die Westschweizer Hochschule für Bühnenkünste in Lausanne, wo sie 2023 mit dem Bachelor in zeitgenössischem Tanz abschloss. Jessica Tamsin Allemann ist vielseitig vernetzt, sehr engagiert und aktiv und hat eine spannende berufliche Zukunft vor sich.

Das aktuelle Schaffen von Jessica Tamsin Allemann steht für transdisziplinäre künstlerische Ausdrucksformen, die sich mit der Humanökologie auseinandersetzen: Körper, Stimme und Musik verschmelzen in einer choreografischen Arbeit und dienen der Schaffung fantasievoller Formen. In den Grundlagen ihres künstlerischen Schaffens befasst sich die Tanzschaffende mit dem Perspektivenwechsel zwischen dem Homo Sapiens und unzähligen anderen Spezies. Gelernte Tanztechniken vermischen sich mit eigenen Improvisations-Scores und schaffen neue Ausdrucks- und Bewegungsformen.



«Meine Arbeit als Künstlerin ist tief verwurzelt in einem Bedürfnis, die Verbindung zwischen Mensch, Natur und anderen Lebewesen zu erforschen», sagt Jessica Tamsin Allemann. Sie betrachte den Mensch als Mitbewohner:in eines riesigen, atmenden Netzwerkes aus Millionen von Spezies. In ihrer künstlerischen Praxis versuche sie eine Verbindung «zu unserem tierischen Dasein herzustellen, zu dem fleischigen, knöchigen, haarigen Geschöpf voller Emotionen». Das Solo-Stück «De là à là» (Bild oben links) entstand im Rahmen der Ausbildung an der Manufacture Lausanne. «De là à là» lädt aus Sicht der Tanzschaffenden ein «zum <Herauszoomen>, zum Perspektivenwechsel, zum Innehalten und Lauschen». Jessica Tamsin Allemann rückt dabei die Menschheit in eine neue Perspektive und verortet sie im sie umhüllenden Weltgefüge neu. Das nächste Projekt von Jessica Tamsin Allemann ist eine Fortführung der Recherche zu «De là à là»: «Odear» (Videostill oben rechts und QR-Codes unten rechts) ist eine tanzende Ode. Die Musik dazu entstand in Zusammenarbeit mit Hannah Adriana Müller, Förderpreisträgerin Musik 2021. «In einer Ode», so Allemann, «besteht Raum für brodelnde, leidenschaftliche und schwankende Emotionalität, für die Feier der Natur, für kontemplative Momente». Auch hier gehe es letztlich um eine Neueinordnung des Menschen innerhalb des Weltgefüges: «Ich möchte die Verbindung zu dem, was uns umgibt, intensivieren, sowohl das Lebendige als auch die Vergänglichkeit des Lebens umarmen. Und ich möchte die Musik als ständigen, engen Begleiter haben, der das Imaginäre und die Emotionen mit seinen Metaphern und seiner persönlichen emotionalen Trajektorie nährt».

(Foto links: Gregory Batardon, Foto rechts: zvg)

Mehr von Jessica Tamsin auf ihrem
Instagram-Profil: @jeta.jessicatamsin



Jessica Tamsin Allemann



geboren am 27. August 1997
in Solothurn
Heimatort: Welschenrohr
heute wohnhaft in Lausanne